

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 48 (1944-1945)
Heft: 9

Artikel: Im Wald
Autor: Strauss, Lulu von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-666578>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

48. Jahrgang Zürich, 1. Februar 1945 Heft 9

Im Wald

Lulu von Strauß
und Torney

*Die Winde gehn ums kleine Jägerhaus,
Die Wälder rauschen in die Nacht hinaus.*

*Da drinnen schimmert warmes Lampenlicht, —
Ein stilles Stübchen, traurlich eng und schlicht.*

*Geweih und Rehgehörn als Schmuck der Wand,
Ein Falke drüber, der die Flügel spannt.*

*So still, so stille — nur die Wanduhr tickt,
Und vom Kamin der rote Glutschein zückt.*

*Bisweilen schlägt im Schlaf der Jagdhund an,
Er träumt vom Pirschgang wohl im freien Tann?*

*Der Jäger sitzt und baft sein Pfeifchen stumm,
Der Rauch blaut nebelnd im Gemach herum.*

*Die blonde Frau lehnt still im Stuhl zurück
Und schaut ins Licht mit weitverträumtem Blick.*

*Sie hebt den Kopf nur lauschend dann und wann —
Weint nicht im Schlaf ihr Kindchen nebenan?*

*Doch nur die Wanduhr sagt ihr leis Ticktick:
Es geht - die Zeit - halt fest - halt fest - das Glück.*

*Und nur die Winde gehn um's Jägerhaus,
Die Wälder rauschen in die Nacht hinaus!*